

Uwe Stöß

Vom Leuchten und Glitzern



Foto: André Kempner

Uwe Stöß

Uwe Stöß schreibt und schreibt und schreibt. Und wenn er nicht schreibt, dann liest er vor. Drei Bücher hat er in den letzten drei Jahren veröffentlicht, zwei Lesungen stehen in den nächsten Tagen an: morgen in der Göhrenzer Kulturkneipe

Seenswert und am 9. Dezember in der Lindenauer Beratungsstelle Salve.

In beiden Fällen wird der gebürtige Plauener der Vorweihnachtszeit Tribut zollen und vom „Sterneanzünder“ erzählen, dem Lieblingsräuchermännchen seiner vogtländischen Kindheit. „Der Sterneanzünder“, so Stöß, „ist fein gekleidet, er trägt einen Lodenmantel und einen Dreispitz mit einem Stern vorne drauf. In einer Hand hält er die lange Tabakspfeife vor dem Bauch und in der anderen den Stab, den er zum Sterneanzünden braucht“. Ohne den Sterneanzünder bliebe am Himmel alles dunkel, zur Weihnachtszeit kümmere er sich sogar auch um die Weihnachtssterne.

Die Geschichte spielt in Gegenwart und Vergangenheit, bringt Erwachsenenendenken und Kinderempfinden zusammen und behandelt unaufdringlich den Unterschied zwischen der echten und der falschen Weihnacht. In der echten leuchten beispielsweise die Sterne, während die falsche glitzert und funkelt. „Weihnachten“, heißt es da, „muss man fühlen“.

Kitschig wird es nie. Dazu hat der Autor einfach zu viel von dem erlebt, was man echtes Leben nennt. Nicht umsonst heißt sein erstes Buch „Zwei Etagen unter der Hölle“, Stöß kennt die Zustände hinter Gittern und die unter Brücken aus eigener Erfahrung. Doch immer wieder gelang es ihm, in die Welt der Literatur zu flüchten. Er zog sich schließlich nicht am eigenen Schopf aus dem Sumpf, nein, er kletterte an einem Turm aus Büchern heraus.

„In erster Linie geht es gar nicht ums Schreiben“, erklärte der heute in Leipzig Lebende einmal, „es geht noch immer um mein Leben“. Derzeit arbeitet er an seinem vierten Buch, einem Roman, in dem bekannte Figuren aus „Zwei Etagen unter der Hölle“ und Stöß' Zeit in Plauen tragende Rollen spielen.

Im Seenswert springt der Schriftsteller für Henner Kotte ein, der Kollege für den Kollegen, der Entdeckte für den Entdecker. Kotte konnte kurzfristig zur Kur fahren und empfahl Stöß, auf den er einst bei einer Lesebühne gestoßen war, als ebenbürtigen Ersatz. In der Beratungsstelle Salve liest Stöß zum wiederholten Male. Bei der jüngsten Lesung dort kam anschließend eine Frau zu ihm und sagte: „Wissen Sie, ich gehe jeden Monat einmal ins Kabarett, hab dort aber noch nie so gelacht wie bei Ihnen.“

Bert Hähne

📍 Uwe Stöß, morgen, 20 Uhr, Seenswert (Markranstädt, Ortsteil Göhrenz, Albersdorfer Straße 25); 9. Dezember, 20 Uhr, Salve (Odermannstraße 19); www.uwe-stoess.de